**Konzept**

**‚Coaches für Teenager – Chancen zur Inklusion**

**sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher‘**

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Projekt ‚Coaches für Teenager‘ begleiten und beraten speziell geschulte, ehrenamtliche Menschen Kinder und Jugendliche, die einen besonderen Betreuungsbedarf bei ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit haben.

Im Vergleich zu sozial und emotional gefestigten Familien, weisen Familien mit sozialen und emotionalen Defiziten ein niedrigeres Bildungsniveau, ein niedrigeres Einkommen, höhere Erwerbslosenrate und Probleme im Bindungs- und Fürsorgeverhalten gegenüber den Kindern innerhalb der Familien auf. Dies sind Faktoren, die sich auf Kinder und Jugendliche belastend auswirken.

Das Projekt macht sich deshalb zur Aufgabe, schwerpunktmäßig mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, die aus einem sozial benachteiligten Umfeld kommen und emotional besonders belastet sind. Um strukturell gegebene Nachteile innerhalb der Familien auszugleichen, werden ‚Coaches‘ eingesetzt, die den Kindern und Jugendlichen Hilfe, Rat und Unterstützung bei deren verschiedenen Entwicklungsaufgaben geben.

Kinder und Jugendliche, die bisher aufgrund ihrer sozialen Herkunft, körperlichen Beeinträchtigungen oder psychosozialen Fehlverhaltens nicht gut in ihrem Lebensumfeld integriert sind, sollen durch Hilfe und praktische Unterstützung ihres Coaches zur besseren Integration ermutigt und befähigt werden.

Die Kinder und Jugendlichen werden kontinuierlich und nachhaltig von ausgebildeten Coaches begleitet und unterstützt. Die Arbeitsaufträge der Coaches sind individuell auf die Themen jedes Kindes/jedes Jugendlichen abgestimmt. Die Begleitung findet in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich statt.

Kinder und Jugendliche, denen ein Coach zur Seite steht, können sich zusätzlich zur individuellen Betreuung durch ihren Coach als Gruppe im ‚Teenietreff‘ zusammenfinden. Mindestens einmal im Monat wird an einem Samstag ein Gruppenangebot für die begleiteten Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzbund Rinteln stattfinden. Im Gruppentreff geht es um gemeinsame, aktive Freizeitgestaltung, Austausch der Kinder und Jugendlichen untereinander und um das Erleben einer positiven Gruppenkultur.

Das Projekt ‚Coaches für Teenies‘ versteht sich als Präventivmaßnahme im Vorfeld von Jugendhilfemaßnahmen (Erziehungsbeistand, Heimunterbringung, Wohngruppen…) und kann in Einzelfällen auch ergänzend zu Jugendhilfemaßnahmen wirken.

Zielgruppe:

In der Pilotphase des Projekts können maximal 12 Teenager mit besonderem Betreuungsbedarf aus dem Einzugsgebiet der Stadt Rinteln durch einen ‚Coach für Teenies‘ begleitet werden.

Betreuungsbedarf durch einen Coach wird durch die Schulen oder die Eltern der Teenager beim Kinderschutzbund angemeldet.

Im Projekt ‚Coaches für Teenies‘ werden vorrangig Betreuungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen gedeckt, die im Hort des Kinderschutzbunde Rinteln bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres betreut wurden und mit dem Ende der Betreuungszeit in ein ‚Betreuungsloch‘ fallen. Die anschließende Begleitung durch einen Coach stellt die ambulante Nachbetreuung für diese Kinder sicher.

Merkmale der Zielgruppe:

Die im Projekt betreuten Kinder und Jugendlichen weisen einen erhöhten Betreuungsbedarf auf, der unterschiedlichste Ursachen haben kann, die zu entwicklungshemmenden Faktoren führen:

* Psychische Störungen oder Suchtkrankheiten im engeren Familienkreis
* Trennung, Scheidung oder Verlust eines Elternteils
* Hochstrittige Eltern
* Gewalt innerhalb des engeren Familienkreises
* Armut
* Niedriges Bildungsniveau der Eltern
* Entwicklungsstörungen und Lernstörungen des Kindes und Jugendlichen
* Hohe Sensibilität, eine ausgeprägt passive oder leitende Haltung bei Problemen und damit einhergehende negative Selbsteinschätzung
* Gesundheitliche Beeinträchtigung

Hauptziel:

Kindern und Jugendlichen mit besonderem Betreuungsbedarf soll gesellschaftliche Integration im Sinne von Inklusion ermöglicht werden. Die Vorbereitung der Teenager auf das spätere Erwachsenen- und Berufsleben kann im Projekt gelingen, weil durch nachhaltige Begleitung durch einen persönlichen Coach die nötige individuelle Reife der Kinder und Jugendlichen erfolgt, somit die Basis für gesellschaftliche Verantwortung gelegt wird und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet wird, sich in einer gesellschaftlichen Aufgabe wiederfinden zu können.

Teilziele:

Kinder und Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf werden durch die Begleitung von ehrenamtlichen Coaches in ihren sozialen und persönlichen Kompetenzen gestärkt und gefördert. Die persönlichen Coaches der Teenager bieten Zuwendung, Gespräche und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, fördern Talente und begleiten die Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen.

Durch den kontinuierlichen Kontakt zwischen Coach und Kind bzw. Jugendlichem entsteht eine vertrauensvolle Beziehung, die zur emotionalen Stärkung und Stabilität beiträgt. Hierdurch werden Entwicklungsprozesse initiiert, gefördert und verfestigt.

Vorgehensweise:

* Aquise und Schulung der Coaches

In der Anfangsphase des Projekts werden über Öffentlichkeitsarbeit, Zeitungsberichte und Infoveranstaltungen ehrenamtliche Menschen gesucht, die sich eine Aufgabe als Coach für ein Kind oder einen Jugendlichen vorstellen können. Es werden solche Personen angesprochen, die an Kindern und Jugendlichen grundsätzlich interessiert sind, ihnen wertschätzend und wohlwollend gegenüber stehen, die Lebenserfahrung mitbringen, zuverlässig sind und sich gerne auf ihre neue Herausforderung einlassen.

Im ersten Schritt werden Interessierte zu einem informativen, gemeinsamen Gespräch mit der Projektleitung eingeladen, in dessen Verlauf die Beweggründe für die Teilnahme am Projekt, gegenseitige Erwartungen und Wünsche, aber auch Grenzen im Einsatz als Coach erörtert werden.

Interessierte Freiwillige, die sich für die Aufgabe als Coach für Kinder und Jugendliche entscheiden, nehmen im zweiten Schritt an einer speziellen Schulung teil, die 6 Einheiten umfasst. Dabei werden Themen wie pädagogisch-psychologische Grundlagen, Menschenbild und Umgang miteinander, Techniken von Gesprächsführung, das Kinderschutzkonzept, das System Schule, Netzwerkpartner vor Ort, Möglichkeiten und Grenzen der Tätigkeit als Coach für Kinder und Jugendliche und organisatorische Dinge behandelt. Fachkundige Referenten von außerhalb bilden mit der Projektleitung das Schulungsteam.

Vor Beginn ihrer Tätigkeit legen die zukünftigen Coaches ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.

Einmal im Monat finden Austauschtreffen für alle Coaches, die im Einsatz sind, statt, um die Praxis zu reflektieren, eventuelle Schwierigkeiten zu thematisieren, den Coach vor Überforderung zu schützen und einen förderlichen Umgang mit Problemen zu erlernen. Die Austauschtreffen werden von der Projektleitung initiiert, vorbereitet und durchgeführt. Supervision einzelner Coaches durch den Projektleiter ist nach Bedarf jederzeit möglich.

* Aquise der Teenager

Kinder/Jugendliche, die die Einrichtung SuL des Kinderschutzbundes besuchen, werden durch die pädagogischen Fachkräfte ins Teenieprojekt übergeleitet. Ein intensiver Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften der Horteinrichtung, die die Kinder gut kennen und sie lange begleitet haben, der Projektleitung des Teenieprojekts, den Kindern/Jugendlichen selbst und deren Eltern gewährleistet eine optimale, individuell angepasste weitere Begleitung durch einen Coach. Sechs ehemalige Hortkinder aus der Sul können im Rahmen von Hilfen zur Erziehung durch Coaches weiterhin verlässlich betreut werden. Weitere Teilnehmer im Teenieprojekt können auf Anfrage durch die Schule oder die Eltern durch Coaches begleitet werden.

In den Schulen im Einzugsgebiet der Stadt Rinteln und beim Jugendamt des Landkreises Schaumburg, Außenstelle Rinteln, werden Informationsgespräche auf Leitungsebene geführt, damit das Angebot an die Lehrerschaft und die Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) transferiert wird.

Meldet sich ein Kind oder Jugendlicher als Interessent für das Projekt oder werden Kinder oder Jugendliche über die Schulen, die Eltern oder das Jugendamt an das Projekt des Kinderschutzbundes ‚vermittelt‘, führt die Projektleitung mit dem Kind oder dem Jugendlichen und dessen Eltern/Erziehungsberechtigten ein Gespräch über Themen, gegenseitige Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen des Coachings. Transparenz für alle Beteiligten steht dabei an oberster Stelle.

Mit den Eltern wird ein Vertrag über die Begleitung/ das Coaching ihrer heranwachsenden Kinder abgeschlossen, in dem Aspekte wie Haftungsfragen, Schweigepflicht, Veröffentlichung von Fotos etc. aufgeführt sind.

Themen der Teenager, die über ein Coaching bearbeitet werden können, sind z.B.:

* Starke Konflikte innerhalb der familiären Situation
* Lernschwierigkeiten in der Schule und Schulschwänzen
* Auffälliges Sozialverhalten
* Übermäßiger Alkohol- oder Drogenkonsum
* Kontaktaufnahme Coach und Teenager und Beginn des Coachings

Nach Abschluss der Schulung zum Coach für Teenager und dem ersten Kontaktgespräch mit dem Kind oder Jugendlichen bahnt der Projektleiter das Kennenlernen von Coach und Kind bzw. Jugendlichem an. Beide testen zunächst auf Probe, ob sich jede Seite eine Zusammenarbeit vorstellen kann. Sind die ersten Begegnungen positiv, kann der Prozess der Begleitung beginnen.

Über die Dauer des Coachings und die Häufigkeit der Treffen zwischen Kind oder Jugendlichem und dem Coach wird individuell je nach Bedarf, Zeitbudget des Coaches und individueller Lebenslage des Kindes oder Jugendlichen beraten und entschieden.

Die Projektleitung hält die Ergebnisse der Vereinbarungen zwischen Teenager und Coach in einem ‚Vertrag‘ fest. Diese Vereinbarungen werden in regelmäßigen Abständen von ca. 6 Monaten von allen Beteiligten reflektiert, überprüft, weiterentwickelt oder gegebenenfalls neu formuliert.

Aufgaben eines Coaches für Teenager sind z.B.:

* Gesprächspartner für den Teenager sein
* Vermittelnde Gespräche innerhalb der Familie führen
* Bei Bedarf auf weitergehende Hilfen (z.B. Nachhilfe, psychosoziale Beratung, Therapien, Suche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen etc.) hinwirken und bei der Inanspruchnahme der Hilfen unterstützend bei Seite stehen
* Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung im Lebensraum des Kindes und Jugendlichen nahebringen
* Gruppentreffen

Zusätzlich zu den Kontakten zwischen Teenager und Coach finden ab Januar 2014 einmal im Monat samstags niedrigschwellige Gruppenveranstaltungen mit Action und Mitmachcharakter statt, an denen die Coaches und die Kinder und Jugendlichen als Gruppe teilnehmen.

Die gemeinsamen Aktivitäten bauen Hemmschwellen ab, erleichtern das gegenseitige Kennenlernen und bringen Spaß.

Treffpunkt für die Teenager sind die Räume des Kinderschutzbundes in der Klosterstraße 18a in Rinteln. Aktivitäten außerhalb sind ebenfalls geplant.

27.02.2014, Martina Platen